
Die Taufer Von Der Radikalen Reformation Zu Den B

Thank you entirely much for downloading **Die Taufer Von Der Radikalen Reformation Zu Den B**. Maybe you have knowledge that, people have look numerous time for their favorite books taking into account this Die Taufer Von Der Radikalen Reformation Zu Den B, but end going on in harmful downloads.

Rather than enjoying a fine book subsequent to a mug of coffee in the afternoon, on the other hand they juggled gone some harmful virus inside their computer. **Die Taufer Von Der Radikalen Reformation Zu Den B** is to hand in our digital library an online right of entry to it is set as public thus you can download it instantly. Our digital library saves in complex countries, allowing you to acquire the most less latency era to download any of our books in the same way as this one. Merely said, the Die Taufer Von Der Radikalen Reformation Zu Den B is universally compatible in the same way as any devices to read.

*Die Tauffer
Von Der
Radikalen
Reformation
Zu Den B* 2020-03-29

DAVILA KEENAN

Die radikale
Reformation - Täufer
des 16. Jahrhunderts in
Augsburg und Münster
GRIN Verlag
Die Bewegungen, die
hier beschrieben
werden, entstanden im
Übergang vom
Mittelalter zur Neuzeit.
Mit den
mittelalterlichen
Ketzerbewegungen
verbindet sie die
religiöse
Nonkonformität und
der Mut zum
Martyrium; mit den
sozialen Bewegungen,
die für Bürger- und
Menschenrechte
eintraten, verbindet sie
die revolutionäre
Agitation und das Ziel
gesellschaftlicher
Neugestaltung. Goertz

beachtet besonders die
Bewegungen, die im
Aufbruch der
Reformation im 16.
Jahrhundert
entstanden sind und
gewöhnlich unter dem
Sammelnamen
"radikale Reformation"
zusammengefasst sind,
sodann Gestalten,
Gruppen und
Bewegungen, die im
Pietismus des 17. und
18. Jahrhunderts in
Erscheinung traten: der
sogenannte "radikale
Pietismus". Zwischen
diesen bewegten sich
singuläre Gestalten wie
Paracelsus, Valentin
Weigel und Jakob
Böhme.

**T&T Clark Handbook
of Anabaptism** BoD -
Books on Demand
Das Verständnis und
die Praxis der Taufe in
evangelischer
Perspektive Die Taufe
gilt als die Eintrittstür
in die christliche

Gemeinschaft.
Zugleich ist sie ein
Kernstück der
ökumenischen
Zusammengehörigkeit
der Christenheit und
wird von vielen Kirchen
als das »Sakrament der
Einheit« der Christen
bezeichnet. Diese
Orientierungshilfe des
Rates der
Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD)
hat es sich zur Aufgabe
gemacht, das
Verständnis und die
Praxis der Taufe in
evangelischer
Perspektive
darzulegen. Und sie
will Mut machen: zu
einer Erneuerung der
Taufpraxis in den
Gemeinden, zur
Einladung von
Erwachsenen zur
Taufe, zur
angemessenen
Gestaltung der Taufe
für alle Lebensalter
und auch zu einer

verstärkten
Tauerinnerungskultur.
Als Handreichung ist
sie für Pfarrer und
Pfarrerinnen ebenso
geeignet wie für
Kirchenvorstände,
Gesprächsgruppen
oder einzelne, die sich
mit dem Verständnis
der Taufe beschäftigen
wollen.

Die Taufe

Vandenhoeck &
Ruprecht
Im Zentrum der
vorliegenden Arbeit
stehen die
Schlagwörter jener
historischen
Persönlichkeiten wie
Thomas Müntzer,
Andreas Bodenstein
von Karlstadt, Michael
Gaismair, Balthasar
Hubmaier, Hans Hut,
Ursula Jost und
anderer, die -
ausgehend von Luthers
reformatorischen
Überzeugungen -
dessen Forderungen

radikal weiterzuführen suchten. Der Autor versucht die Besonderheiten des Schlagwortgebrauchs im Rahmen der öffentlichen Kommunikation des frühen 16. Jahrhunderts nachzuzeichnen und für diese Zeit erstmals theoretisch und praktisch anzuwenden. Um die individuell unterschiedlichen Verwendungsweisen der oft identischen Begriffe auf Seiten der Radikalen wie auch auf der ihrer evangelischen und katholischen Gegner nachzuzeichnen, wurde die Darstellungsweise von «Wortmonographien» gewählt. So wird deutlich, daß Schlagwörter einerseits die Standorte im politisch-religiösen

Meinungs- und Glaubensstreit dieser kommunikativ höchst bewegten Zeit markieren, andererseits dem Streben nach Parteibildung im weitesten Sinne, aber auch der Schaffung einer neuen, radikalen Glaubenslehre jenseits der bisherigen Konfessionalität dienen.

Ausstrahlung und Widerschein

Vandenhoeck & Ruprecht
Karl Barth hat gelegentlich zwischen regulärer und irregulärer Theologie unterschieden. Regulär ist die Theologie, die an den Universitäten gelehrt wird. Irregulär ist dagegen die Theologie, die sich in Erzählungen, Briefen, Bekenntnissen, Apologien,

Rechenschaft, Widerrufen, Liedern und Liturgien ausspricht. Sie gehorcht keiner Methode, die ihre Gedanken auf Kurs hält. Irreguläre Theologie umweht ein Hauch von Anarchie. Sie greift hier an, stürzt dort um und reißt neue Horizonte auf. Irreguläre Theologie braucht nicht radikal zu sein, ist sie aber radikal, dann wird sie sich eine Form suchen, die Theologen in der Regel nicht wählen: nicht voluminöse Bücher, in der sich die filigrane Architektur eines theologischen Lehrgebäudes voll entfalten kann, sondern Fragmente, die den Gedanken freien Lauf lassen. In diesem Sinne lässt sich von »Bruchstücken« radikaler Theologie

sprechen. Goertz lädt zum Gespräch mit Denkern wie Tillich, Trillhaas, Gadamer oder Pannenberg über Kritik, Alltag und Geschichte, Provisorisches Leben, oder Freiheit und Utopie als Aspekte christlicher Radikalität. The Radical Reformation BRILL By utilizing the contributions of a variety of scholars – theologians, historians, and biblical scholars – this book makes the complex and sometimes disparate Anabaptist movement more easily accessible. It does this by outlining Anabaptism's early history during the Reformation of the sixteenth century, its varied and distinctive theological convictions, and its ongoing challenges to and

influence on contemporary Christianity. T&T Clark Handbook of Anabaptism comprises four sections: 1) Origins, 2) Doctrine, 3) Influences on Anabaptism, and 4) Contemporary Anabaptism and Relationship to Others. The volume concludes with a chapter on how contemporary Anabaptists interact with the wider Church in all its variety. While some of the authorities within the volume will disagree even with one another regarding Anabaptist origins, emphases on doctrine, and influence in the contemporary world, such differences represent the diversity that constitutes the history of this movement.

The Gift of Difference

Рипол Классик
 Nach den gut eingefuhrten Zurcher Unterrichtshilfen fur das 2.-4. Schuljahr erscheint mit Wir glauben in Vielfalt die Fortsetzung: Eine Arbeitshilfe fur Leitende der kirchlichen Angebote im 5.-7. Schuljahr (JuKi) und drei Begleitmaterialien fur die Kinder und Jugendlichen. Die kirchlichen Angebote sind in der JuKi-Praxis sehr vielfaltig: Unterricht, Jugendgottesdienste, Erlebnistage oder -wochenenden. Die Abteilung Padagogik und Animation der Zurcher Landeskirche hat deshalb eine Arbeitshilfe im Bausteinprinzip entwickelt: 41 Bausteine - 27 Lernbausteine und 14

Feierbausteine - liefern mit konkreten Unterrichts- bzw. Gottesdienstvorschlagen, zahlreichen Varianten und Erweiterungen neue Ideen fur die Gestaltung der kirchlichen Angebote, Hintergrundinformationen und Materialblätter. Die beigelegte DVD stellt alle Materialblätter zum Ausdrucken sowie Bild-, Film- und Audio-Material fur. Unterricht und Gottesdienst bereit. Jedes Themenfeld schliesst mit Ideenbausteinen ab, die weiterfuhrende Ideen prasentieren. Fur die Kinder und Jugendlichen werden ein Poster mit Aufklebern zu Paulus, ein Comic zur Zurcher Reformation und ein Begleitheft zu den in der Arbeitshilfe vorgestellten Lebensbildern angeboten. Monika Widmer Hodel, Jahrgang 1968, ist Pfarrerin in Konolfingen. Rahel Voirol-Sturzenegger, Jahrgang 1975, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Religionspadagogik an der Theologischen Fakultat Zurich und Fachmitarbeiterin der Abteilung Padagogik und Animation der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zurich. Christian Metzenthin, Pfr. Dr. theol. , Jahrgang 1970, ist Lehrbeauftragter fur Religion an der Kantonsschule Oerlikon und war von 2009 bis 2010 Mitarbeiter bei der Abteilung Padagogik und

Animation der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zurich. x0Dx0A Dorothea Meyer-Liedholz, Theologin und Religionslehrerin, Jahrgang 1961, ist Fachmitarbeiterin der Abteilung Padagogik und Animation der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zurich. Geschichte der Wiedertäufer in der Schweiz zur Reformationszeit UTB Magisterarbeit aus dem Jahr 1999 im Fachbereich Theologie - Historische Theologie, Kirchengeschichte, Note: 2,70, Universität Augsburg, 56 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Wenn man die Geschichte des

Täuferturns im 16. Jahrhundert vollständig beschreiben wollte, wäre es unumgänglich, allen zu dieser Zeit vorherrschenden gesellschaftlichen, d.h. politischen und kirchlichen Entwicklungen, revolutionären Strömungen und geisteswissenschaftlichen Auseinandersetzungen Rechnung zu tragen. Das wirft jedoch die Frage auf, ob man in diesem Fall aufgrund des äußerst komplexen Sachverhaltes nicht in die Verlegenheit gerät, sich in Einzelfragen zu verzetteln und damit den Überblick für das "große Ganze", den Gesamtablauf der Ereignisse zu verlieren. Ich habe mich aus diesem Grund dafür entschieden, am Beispiel der zwei

Städte Augsburg und
Münster aufzuzeigen,
wie unterschiedlich
sich das Täuferum in
jener Zeit manifestierte
bzw. entwickelte. [...]

**Die Auferstehung
Christi und die
radikale Theologie**

Cambridge University
Press

Studienarbeit aus dem
Jahr 2005 im

Fachbereich Theologie
- Historische Theologie,

Kirchengeschichte,
Note: 2,3, Rheinische

Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn

(Evangelisch-
Theologische Fakultät),

Veranstaltung: PD Dr.
M. B.: J. Calvin,

Institutio religionis
christianae, 4 Quellen

im Literaturverzeichnis,
Sprache: Deutsch,

Abstract: 1 Generelle
Informationen 1.1 Die

Täuferbewegung Unter
den Täufern, auch

Anabaptisten oder

Wiedertäufer genannt,
werden verschiedene
religiöse

Gruppierungen

zusammengefasst,

deren Anhänger die

Erwachsenentaufe

vollzogen. Ihre

Bewegung entstand

während der

Reformation in Europa,

insbesondere in

Deutschland, den

Niederlanden und der

Schweiz. Mit ihren

teilweise radikalen

Ansichten hinsichtlich

wesentlicher Aspekte

des christlichen

Glaubens grenzten sie

sich deutlich von

Lutheranern und

Calvinisten ab.1 Im

April 1534 gelang

einem extremen Flügel

der Täuferbewegung

die Einnahme der Stadt

Münster und die

Errichtung einer

Theokratie. Während

dieser Zeit wurden

Nicht-Anhänger und

Kritiker der Wiedertäufer radikal verfolgt. Erst im Juni 1535 konnte die Schreckensherrschaft beendet werden, ihre drei Anführer wurden gefangen genommen und im Januar 1536 zum Tode verurteilt. Eine derart extreme Form des Täuferturns blieb zwar eine Seltenheit, generell aber erregte ihre Anhänger immer wieder Aufsehen, weil sie die Rechtmäßigkeit kirchlicher und weltlicher Obrigkeit leugneten. Oftmals der Ketzerei bezichtigt, wurden sie verfolgt und im Extremfall auch zum Tode verurteilt.²

1.2 Calvins Kontakt zu den Täufern Während seiner Studienjahre hat Calvin vermutlich noch keinen direkten Kontakt zu Täufern, da sie sich in Frankreich

zu dieser Zeit nicht so stark verbreitet sind, wie in anderen europäischen Ländern. Er muss aber bereits über die neue Bewegung radikaler Reformatoren, zu denen auch die Täufer zählen, informiert gewesen sein, denn in seiner ersten theologischen Abhandlung "Psychopannychia," die er 1534 in Orléans schreibt, wehrt er sich gegen die

Die Täufer Truman State University Press
Dieses Buch erzählt die Geschichte eines einfachen Mannes in den frühen Jahren der Reformation, in einer Welt, in der die alten Gewissheiten schwanden und die herkömmlichen Regeln nicht mehr galten. Es erzählt die Geschichte des Augsburger

Täufers Augustin Bader, der in seiner Suche nach der versprochenen Wahrheit die Grenzen der Reformation, der Radikalen Reformation und schließlich auch der christlichen Religion hinter sich ließ. Darin ist Augustin Bader nicht typisch für die Menschen des Reformationszeitalter, aber an seinem Beispiel läßt sich zeigen, welche Erschütterung die Verkündigung eines neuen Evangeliums für die Welt des gemeinen Mannes bedeutete. Für ihn und seine Generation stellte die Reformation nicht nur eine Befreiung, sondern auch eine fundamentale Herausforderung dar. Diese mikrohistorische Studie verbindet kirchen-, sozial- und

kulturgeschichtliche Forschungsansätze miteinander, um am Beispiel des Täuferführers Augustin Bader die Entstehungsbedingungen radikaler religiöser Anschauungen in Reformationszeit zu untersuchen.

Johannes Calvin und die Täufer

Lutterworth Press
This is the first extensive study of Strasbourg's diverse religious nonconformists beyond 1543, and the first to explore their continuities and discontinuities over two generations. Based on vast archival records in Strasbourg and secondary sources, it moves beyond the political and theological emphases of earlier works to include social history,

portraits of village life, and the second generation to 1570. Derksen finds that second generation nonconformists were substantially different from the first. Their social profile changed; from an urban mix of leaders, intellectuals and artisans, they became largely rural folk composed of lower class artisans. Further, in outlook their view narrowed from "radicals" who sought to change church and society at its root to dissenters concerned mainly to survive. At the same time there were continuities. When the revolts of the 1525 Peasants' War were crushed, dissident ideals found new expression in spiritualist, sectarian and apocalyptic streams. In these

streams, into the 1560s and beyond, nonconformists continued their call for social and economic justice and meaningful participation in religion. The book will be of interest to historians of the Early Modern period, the Reformation's radicals, popular religion, sixteenth-century society and Strasbourg, and to those interested in the free church tradition.

Die neuesten Zeugnisse der Universitätslehrer gegen die radikale Theologie Bloomsbury Publishing

This 1991 book is a collection of writings by early Reformation radicals which illustrates both the diversity and the areas of agreement in their

political thinking. The texts are drawn from the period 1521-7, centring on the German Peasants' War of 1524-6. The thinkers represented - Muntzer, Karlstadt, Grebel, Hut, Denck, and others - differed on important theological issues, yet all rejected the magistral reformation as serving the interests of society's elites. They advocated a strategy of Reformation from below, a sweeping transformation of society to the benefit of the lay commoner and the local community. With the start of the Peasants' War, radicals divided over the issue of the legitimacy of force. This division shaped the ways in which they confronted the failure of the Peasants' War and the alternate

strategies for survival developed in its aftermath. Appended to the texts are a number of political programmes of the Peasants' War. These documents illustrate ways in which the radicals contributed to the uprising, and how the war itself led to greater clarity in the political theory of the radical Reformation.

**Radikal-
reformatorische
Themen im Bild**

Theologischer Verlag
Zürich

For over 30 years George Williams' monumental 'The Radical Reformation' has been an essential reference work for historians of early modern Europe, narrating in rich, interpretative detail the interconnected stories of radical

groups operating at the margins of the mainline Reformation. In its scope -- spanning all of Europe from Spain to Poland, from Denmark to Italy -- and its erudition, this book is without peer. Now available in paperback, Williams' magnum opus should be considered for an college or university-level course on the Reformation.

Bruchstücke radikaler Theologie heute Truman State University Press

When the Radical Reformers demanded the separation of church and state, it was not to privatize their convictions or depoliticize the church, but rather an attempt to recognize Jesus as Lord over all. The theological movement known as Radical

Orthodoxy is currently rethinking theology's influence by secular modernity, thereby making a bold critique of contemporary Christianity. It should not be surprising that Anabaptist theologians have found theological kinship with Radical Orthodoxy. Taking their cues from John Howard Yoder, Henri de Lubac, Jacques Derrida, Stanley Cavell, Hans Urs von Balthasar, Stanley Hauerwas, and others, writers in this volume engage Radical Orthodoxy on topics such as ecclesiology, martyrdom, worship, oath-taking, peace and violence. (Amazon).

Der radikale Pietismus Bloomsbury Publishing
Das Metzler Lexikon Religion beschäftigt sich mit den großen

Weltreligionen, aber auch mit populären und ethnischen Religionsformen und neuen Glaubensgemeinschaften. Es verfährt vergleichend und beschreibend, aber nicht wertend und leistet so einen sachlich kritischen Beitrag. Das Lexikon versteht sich als Informationsmittel für Gläubige und Nichtgläubige, für Interessierte und Wissenschaftler. Das Metzler Lexikon Religion ist ein Sachlexikon mit über 600 alphabetisch geordneten Stichwörtern und mit detaillierten Bibliografien. Es ist unter Mitarbeit von über 200 Kultur-, Sozial-, Literatur- und Religionswissenschaftler/innen sowie

Theologinnen und Theologen entstanden. Es ist ein kulturwissenschaftliches Grundlagenwerk, neu in Darstellung und fotografischer Dokumentation und von hohem Informationsgehalt. Das Lexikon kann nur geschlossen bezogen werden.

Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation GRIN Verlag

In den Kernjahren der Reformationszeit bediente sich nicht nur der Kreis um Martin Luther des Mediums Bild, um theologische Positionen unter das Volk zu bringen, sondern auch Theologen dem Bereich der Radikalen Reformation. Die Fragen sind hierbei: Welche religiösen Themen und

charakteristischen Denkfiguren fanden einen künstlerischen Widerhall? Mittels welcher Bildmotive wurden die theologischen Vorstellungen visuell und didaktisch erfahrbar gemacht? Die Rahmenbedingungen des Druckwesens im 16. Jahrhundert, Zensur und obrigkeitliche Verfolgung wirkten sich dabei auf die Möglichkeiten von Publikation und Distribution aus und bestimmten deren Handlungsspielräume. Ebenso beeinflusste die eigene Disposition in der Bilderfrage - von Bilderablehnung und Ikonoklasmus bis hin zum Erkennen agitatorischer, lehrhafter und meditativer Bildwerte -

die künstlerische Darstellung. Abschließend verdeutlicht Christiane Gruber mit einem Blick auf Grafiken der Opponenten der Radikalen Reformation - Luther und seiner Anhänger - die thematische Vielfalt der Bildmotive als auch die Diskrepanz zwischen Selbstsicht und Fremdeinschätzung. Sie behandelt Titelbilder auf Druckwerken sowie illustrierte Flugblätter von Täufern und Spiritualisten (Karlstadt, Bündlerlin, Denck, Hätzer, Hoffman, Münsteraner Täufer, Franck), Porträts von Schwenckfeld in ihrer Rezeptionsgeschichte und Handzeichnungen des Laienpredigers Ziegler. Theologische

und ikonographische Ergebnisse bedingen sich hierbei gegenseitig und machen die erarbeiteten Themen interdisziplinär anschlussfähig. Metzler Lexikon Religion Vandenhoeck & Ruprecht Transforming Faith Communities draws upon a model for the church that combines congregationalism with a constructive approach to church-state relationships within a vision for a renewed Christendom, commended as a viable option for Christian mission in the twenty-first-century world. Michael Ian Bochenski uses two movements to make his case: sixteenth-century Anabaptism and late twentieth-century Latin American

liberation theology. Each movement is held up as a mirror to the other in a vision for the transformation of church and society that resonates powerfully with contemporary culture. Outlining the development of radical religious communities, Bochenski examines some of the factors that create world-affirming Christian faith communities, and explores many examples of effective and constructive engagement with church and society across the centuries. Radicalism and dissent in the sixteenth century Authentic Media Der Theologische Arbeitskreis für Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF) gibt seit über 50 Jahren vor allem in Wittenberg

der internationalen Luther- und Reformationsforschung einen Ort des Austauschs zwischen den großen Lutherkongressen. Damit bot er während der 1970er und 1980er Jahre dem Lutherhaus in Wittenberg Schutz vor ideologischer Überfremdung sowie der kirchlich- und theologisch verantworteten Lutherforschung in Ost und West eine Vergleichsebene. In der Reformationsdekade 2008 bis 2017 entstand der später noch weitergeführte Plan, der europäischen Rezeption von reformatorischen Impulsen nachzugehen, die Wittenberg ausgestrahlt hatte und die unter anderen historischen

Bedingungen an unterschiedlichen Orten ihre spezifische Wirkung entfalteten. Dieser Band bietet eine Auswahl der entstandenen Beiträge. [Impact and respectiveness. Perception and influence of Wittenberg University in 16th century Europe] For now more than 50 years, the Theologische Arbeitskreis für Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF) has provided international Luther and Reformation research with a place for exchange between the major Luther Congresses. In doing so, primarily in Wittenberg, during the 1970s and 1980s it gave protection to the Wittenberg Luther House from ideological

infiltration. In the same, it offered a chance for mutual exchange of Luther research between East and West respecting both, Church and theology. During the Reformation decade from 2008 to 2017 and later on, it pursued the plan to explore the European reception of Reformation stimuli radiating from Wittenberg, which would unfold specific effects under different historical circumstances at different places. This volume offers a selection of the contributions to this project.

Mennonitisches lexikon Evangelische Verlagsanstalt
Die Anregung, eine Dekade der Gewaltlosigkeit auszurufen, ging auf

die so genannten Historischen Friedenskirchen zurück und ist vom Ökumenischen Rat der Kirchen aufgenommen worden. Seither wird intensiver als zuvor, weltweit über das Friedenszeugnis der christlichen Kirchen beraten und versucht, es mit dem Auftrag zu verbinden, Wege zur Einheit der Kirchen auf immer wieder neue und andere Weise gemeinsam zu gehen. In den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts war das ein besonderes Anliegen des mennonitischen Theologen John Howard Yoder (1927–1997). Er zählte in Nordamerika zu den führenden Theologen, die sich bemüht haben, aus dem Geist des

historischen
Täuferturns eine
Friedenstheologie zu
erarbeiten, die genau
diese Verbindung mit
neuen Argumenten
durchdacht hat. Auf
diese Weise hat er das
friedenskirchliche
Zeugnis so zu Gehör
gebracht, dass es sich
im Gespräch mit
anderen Kirchen
selbstkritisch neu zu
begreifen lernte; und
die Kirchen, die aus
staatskirchlichen
Traditionen
hervorgegangen sind,
hat er daran erinnert,
dass sie die inzwischen
erreichte Trennung von
Kirche und Staat noch
nicht konsequent
genutzt haben, um
vorbehaltlos für den
Frieden in der Welt
einzutreten. Er fordert
sie heraus, ihr
friedenstheologisches
Defizit in den
Gesprächen um die

Einheit der Kirchen
auszugleichen.

**The Great
Restoration** Peter
Lang GmbH,
Internationaler Verlag
Der Wissenschaften
Das Verhältnis von
Religion und Politik
wird seit einiger Zeit
kontrovers diskutiert.
Ist Religion
grundsätzlich ein
Gewaltgenerator?
Gefährden oder sichern
Religionen den
gesellschaftlichen
Frieden? Sind manche
Religionen aus sich
heraus friedlicher als
andere? Vor dem
Hintergrund solcher
und ähnlicher Fragen
zeichnet der Autor die
Entwicklung des
Christentums nach.
Dessen Aufstieg zu
einer dominanten und
vielfach intoleranten
Religion kommt ebenso
zur Sprache wie die
Auseinandersetzungen

zwischen Papst- und Kaisertum im Mittelalter. Ausführlich wird dargestellt, wie die Konfessionalisierung des Christentums infolge der Reformation dazu führte, dass sich die religiösen Streitparteien schließlich mit einer friedlichen Koexistenz abfanden. Zu einer positiven Würdigung von Religionsfreiheit und Pluralismus kam es im deutschen Protestantismus freilich erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, nach einer unheilvollen Phase ideologischer Politisierungen des Christentums. Das gegenwärtige evangelische Christentum in Deutschland kann damit als Beispiel für die gelungene

Zivilisierung einer Religion gelten. Täufertum und Kabbalah Evangelische Verlagsanstalt
English summary: Karl Barth occasionally distinguished between regular and irregular Theology. Regular theology is what is taught at universities, whereas irregular theology is what appears in narrations, letters, confessions, songs and liturgy. Goertz gives a voice to this irregular and sometimes even radical theology in today's discussion. Radicalism can outbreak rather suddenly and it can disappear just as quickly. Goertz invites the reader to discussions with thinkers like Tillich, Trillhaas, Gadamer and Pannenberg about

different aspects of Christian Radicalism. German text. German description: Karl Barth hat gelegentlich zwischen regulärer und irregulärer Theologie unterschieden. Regular ist die Theologie, die an den Universitäten gelehrt wird. Irregular ist dagegen die Theologie, die sich in Erzählungen, Briefen, Bekenntnissen, Apologien, Rechenschaft, Widerruf, Liedern und Liturgien ausspricht. Sie gehorcht keiner Methode, die ihre Gedanken auf Kurs halt. Irreguläre Theologie umweht ein Hauch von Anarchie. Sie greift hier an, stürzt dort um und reißt neue Horizonte auf.

Irreguläre Theologie braucht nicht radikal zu sein, ist sie aber radikal, dann wird sie sich eine Form suchen, die Theologen in der Regel nicht wählen: nicht voluminöse Bücher, in der sich die filigrane Architektur eines theologischen Lehrgebäudes voll entfalten kann, sondern Fragmente, die den Gedanken freien Lauf lassen. In diesem Sinne lässt sich von Bruchstücken radikaler Theologie sprechen. Goertz lädt zum Gespräch mit Denkern wie Tillich, Trillhaas, Gadamer oder Pannenberg über Kritik, Alltag und Geschichte, Provisorisches Leben, oder Freiheit und Utopie als Aspekte christlicher Radikalität.